

zung obwohl entschlossen, jede Linie von Lord Salisbury's Depesche zu vertheidigen, nicht abgeneigt ist, die Anschauungen der Wiener Staatsmänner in Erwägung zu ziehen. Die heutigen Ansichten sind friedlicher, aber die Regierung sollte Konstantinopel gegen eine Ueberrumpelung schützen und Layard ermächtigen, der Pforte Englands energische Unterstützung gegen eine russische Occupation Konstantinopels zuzusichern.

London, 8. April. Man theilt als bestimmt mit, daß Ahmed Bessit Premierminister bleibt und zwar in Folge der Anstrengungen Layards. Der Sultan setzte Ahmed förmlich wieder in sein Amt. Wie der „Daily Telegraph“ meldet, setzen die Russen Himmel und Erde in Bewegung, um die Türken zu überreden, ihnen die Bosporus-Ufer zu übergeben, ebenso drängen sie in fast desperater Weise den Sultan wegen Uebergabe einiger Panzerschiffe unter irgend einem Vorwande und gegen Nachlaß der Bedingungen von San Stefano; russische Matrosen sind schon bereit, um diese Schiffe zu bemannen. Ein Gordon türkscher Truppen rings um Konstantinopel ist nunmehr vollendet, dieselben sind stark verschanzt auf allen Höhen, welche den Bosporus beherrschen. „Daily News“ erklärt positiv die Angaben des rumänischen Agenten bezüglich Bessarabiens für unwahr. Nach dem „Standard“ theilte der Khedive dem Sultan mit, daß, falls dieser eine Allianz mit Rußland schloße, Egypten sich unabhängig erklären werde.

Newyork, 8. April. Das Postdampfschiff „Germann“, Capt. A. de Limon, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 24. März von Bremen und am 26. März von Southampton abgegangen war, ist gestern 1 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Verschiedenes.

Eine Wette ums Hängen. Dem „Höhenl. B.“ wird von einer freuchtigen, kaum soßlichen Wette berichtet, deren Opfer kürzlich zu Kocherzinsfeld einer der Theilhaber wurde. Nachdem etwa 5-6 ältere Männer sich im Gasthaus zum Hirsch daselbst betrunken hatten, kamen dieselben überein, einander — man stauue — aufzuhängen, mit der Bestimmung, daß derjenige, welcher es am längsten aushalte, von dem, der am kürzesten gehangen sei, eine Maas Wein erhalten solle. Als nun die Reihe an den Betreffenden kam und derselbe beim Ofen aufgehängt war, stritten sich indessen die Uebrigen darüber, wer am kürzesten gehangen habe, und als sie endlich nach dem Aufgehängten sahen, hing denselben schon die Zunge aus dem Halse. Sie bestreiten ihn nun rasch und boten ihm Wein an, den der Gequälte jedoch ausschlug und sich nach Hause begab, seine Frau weckte und die selbe bat, ihm eine Suppe zu kochen, was dieselbe jedoch mit der Bemerkung ablehnte, daß er nichts mehr brauche, nachdem er schon zwei Tage getrunken habe. Der Mann begab sich nun in seine eine Treppe höher gelegene Schlafstube und schnitt sich noch ein Stück Därreifeisch ab, um es zu essen. Der erste Bissen blieb ihm jedoch in dem wahrscheinlich schon angeschwollenen Halse stecken, und seine Angehörigen fanden ihn des andern Morgens erstickt neben seiner Wittk. Untersuchung ist eingeleitet.

Die Sünde hat den Tod zum Lohn; Das heißt ja schlimm gebient!

Der Walfisch und der Löwe. G. C. Pfeffel's diesen Titel tragendes, vielleicht schon etwas in Vergessenheit gerathenes launiges Gedicht, scheint uns unter den gegenwärtigen Zeitumständen, welche die Nutzenanwendung auf die beiden Antipoden Rußland und England so nahe legen, nicht ohne unterhaltendes Interesse zu sein. Wir lassen es daher folgen:

Zwei Herrscher, der vom festen Lande Und der vom Ocean, gerietzen einst in Streit. Warum? Der Löwe ging in seiner Herrlichkeit Lustwandelnd an des Meeres Strande, Indes der Walfisch einen Solotanz Auf seiner Fläche hielt. Er peitschte mit dem Schwanz Die grüne Fluth, und spritzte bis zum Strande Den Zwillingsstrom, der seiner Naß entquoll. Der leuchtete Staub erreicht des stolzen Leuen Gemeißel's Haupt. Vergleichnen Reaktionen

Verzihet kein Monarch. Er wurde toll; Er hob den starren Schweiß, er sträubte seine Wähne; Er blökte die geweckten Zähne Und rief den Sectyrann mit gräßlichem Gebrüll Zum Zweikampf auf. Der Walfisch rennt entrüstet Auf seinen Gegner los, der sich zum Kriege rüstet. Allein indem er sich ihm nähern will, Prallt er vom klippigen Gestade In's Meer zurück. Des Löwen Muth, Der ihm entgegenschleht, zäumt die gebäumte Fluth. Er schnaubt und schäumt und bleibt gebannt am Ufer stehen. Kurz beiden Kämpfern läßt die gütige Natur Nichts als die Macht sich tobend anzusehen. Sie sahen bald sich satt. Der Leviathan fuhr Hinab in seine feuchten Staaten, Schach Löwe trollte sich in seinen Hain. O Himmel, möchle doch auch unsern Potentaten Ein solches Ziel gesteckt sein!

Der älteste Mensch in den Vereinigten Staaten lebt in St. Louis, ist 115 Jahre alt, heißt Karl Schmidt und ist ein Schwabe, geboren in Ulm im Jahre 1762. Im Alter von 10 Jahren wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus, helarathete in Boston im Alter von 18 Jahren, brannte seiner Frau durch weg-n der Schwiegermutter, wurde Soldat in der Revolutionssarmee und erhielt im Jahre 1783 seinen Abschied, den er noch jetzt besitzt.

Zwei Sabbathe zu viel. Die Bara-Besitzer in Konstantinopel sind ihrer Mehrheit nach nicht Muhamedaner, sondern armenische Christen sowie Juden. Vor kurzem geschah es, daß einer derselben für ein Stück Seide, das 20 Francs werth war, 50 Francs verlangte und wegen dieser Ueberforderung von einem Kunden ernstlich zu Rede gestellt wurde. „Lieber Herr“, antwortete der schlaue Geschäftsmann, „Sie vergessen, daß Sie sich in Konstantinopel befinden, wo das Geschäft durch den Sabbath zu sehr beeinträchtigt wird; Freitag lausen die Muhamedaner in ihre Moscheen, Samstag die Juden in ihre Synagogen und Sonntag die Christen in ihre Kirchen. Bleiben mithin nur vier Geschäftstage in der Woche, die wir nach Kräften ausbeuten müssen.“

Der Pariser „Figaro“ meldet, daß die Tochter eines in Paris residirenden hochgestellten Diplomaten vor kurzem einen Selbstmordversuch ausgeführt habe, indem sie sich beim Pont Royal in die Seine stürzte und noch rechtzeitig von einem Badausscher gerettet wurde. Wie nun jetzt gemeldet wird, ist dies die Tochter des russischen Botschafters Fürsten Orloff. Die aus dem Wasser gezogene Prinzessin, ein Fräulein von 18 Jahren, wurde auf das Bureau eines Polizei Commissärs gebracht, der zuerst an eine Mystifikation glaubte, als er den Namen des berühmten Diplomaten vernahm. Doch bald überzeugte man sich von der Wichtigkeit der Angaben des Fräuleins, welches von ihrer Großmutter in Empfang genommen wurde. Der Retter erhielt eine Belohnung von 500 Francs.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom l. Oberförster H. Dieckhoff. 5. Jahrgang. Nr. 13 enthält: Zur Vogelkuchfrage von C. v. Homeyer. — Die Pfauenjagd von H. v. Clausenwig. — Gegen die Waldschneepfe von G. D. Vorne und diverse interessante Notizen. Illustration: Der Schneepfenzug. Verlag von Schmidt und Günther in Leipzig. 3 M. halbjährlich.

Als Anhang dazu erscheint: Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben. 6. Lieferung: Das Jagdschloß Königsmusterhausen vom kgl. Vice Oberjägermeister Freiherr v. Meyerind. — Die Schneehäuser Europa's von B. von Thunfisch-Schmidhofen. Jährlich 12 Hefte, 6 Mark pro anno. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Erzgerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 45.

Samstag den 13. April

1878.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. die Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung.

Unter Bezugnahme auf § 61 u. ff. der Wehrordnung wird hiemit Folgendes bekannt gemacht: I. Die Musterung der Militärpflichtigen wird vorgenommen in den Musterungsstationen: 1) Grunbach am Samstag den 18. Mai d. J., von Vormittags 8 Uhr an; 2) Schorndorf am Montag den 20. Mai d. J. und Dienstag den 21. Mai d. J., je von Vormittags 8 Uhr an. Bezüglich der Orte, welche nach Grunbach und Schorndorf gehören, wird auf die Bekanntmachung in früheren Jahren verwiesen. II. Die Classification der Reserve- und Landwehr-Mannschaften sowie der Ersatz-Reservisten I. Classe findet am Dienstag den 21. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt. III. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, sich mit den Pflichtigen ihrer Gemeinden rechtzeitig in den Musterungsorten treffende Art nicht amtlich angestellt ist. G. ist krank, Blödsinnige, Krüppel u. können auf Grund eines solchen Zeugnisses von der Bestellung überhaupt befreit werden. Für diese ist daher ein obigen Anforderungen entsprechendes Zeugnis mitzubringen. Auswärtige Militärpflichtige haben ihre Wanderbücher, Dienstbücher oder sonstige Legitimationspapiere mitzubringen. In Folge dieser Bekanntmachung müssen sich alle Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Schorndorf, welche noch keine endgiltige Entscheidung der Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, zur Musterung stellen.

Die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten, welche nach § 93 2 der Ersatz-Ordnung Zurückstellung erlangt haben, sind von dieser Vorladung nicht begriffen. Entbindungen von der Bestellungspflicht dürfen nur durch den Civilvorstehenden der Ersatz-Kommission verfügt werden. Eine Bestellung in einem andern Aushebungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an der Theilnahme an dem in ihrem Musterungsbezirk stattgehabten Musterungsgeschäft verhindert waren. Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erschienen, sind sofern sie nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen. Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Versäumnis in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unsichere Heerespflichtige behandelt werden.

IV. Vorzuladen sind, soweit sie nach § 23 2 und § 24 2 der Ersatzordnung im Bezirke stellungs-pflichtig sind: 1) Alle im Jahr 1858 geborenen Militärpflichtigen; 2) Diejenigen der Altersklassen 1856/76 und 1857/77, über deren Militärverhältnis noch nicht definitiv entschieden ist, welche also a) wegen Familienverhältnissen oder wegen Berufs oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt wurden; b) die Ueberjährligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Altersklassen 1876 und 1877, welche wegen hoher Loosnummer nicht eingereiht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben. c) die Rückständigen (Restanten) früherer Altersklassen über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, also vor der Oberersatzkommission gestellt haben. Sollten Militärpflichtige, welche in die Stammrollen gehören, sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie zu diesem Zwecke sogleich bei der Ortsbehörde sich anmelden und ebenfalls zur Musterung stellen. Die Ortsbehörden sind verpflichtet, von solchen Leuten dem Oberamt Anzeige zu machen. (Ers.-Ord. § 45 Ziff. 13) Die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen 1876/56 und 1877/57 und der Vorjahre werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben, ebenso diejenigen, welche seither der Oberersatz-Kommission sich vorzustellen versäumten. (Ers.-Ord. §. 66 Ziff. 3).

V. Die Loosziehung findet am Mittwoch den 22. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, in Schorndorf für sämtliche Militärpflichtige der heutigen Altersklasse statt. Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen freigestellt. Für die Nichterschieneenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission geloozt. Von der Loosung sind nur auszuschließen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Eruppentheilen angenommenen Freiwilligen, die Vorweg-Einzustellenden, die dauernd Untauglichen, die dauernd Unwürdigen, (Ers.-Ord. § 65).

VI. Die Zurückstellungsansprüche, über welche jedoch nur auf Anrufung der Bethelligten entschieden wird, kommen an den obigen Musterungsterminen ebenfalls zur Verhandlung; die Eltern der Reklamirten haben mit diesen zu erscheinen. Da es bei den früheren Aushebungen zum Deftern vorgekommen ist, daß Militärpflichtige oder deren Angehörige, welche

die Zurückstellung der Ersteren beantragen wollten, die zu Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnissen erst nach dem Musterungstermin zur Sprache brachten, indem sie das Ergebnis der Musterung abwarteten, so wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle Militärpflichtigen der Altersklassen 1856/76, 1857/77, 1858/78, welche derartige Ansprüche geltend machen wollen, verpflichtet sind, die zu Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor der Musterung und spätestens im Musterungstermin selbst zur Sprache zu bringen. Nur wenn die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entsteht, kann bezüglicher Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden (Ers.-Verb. S. 62 7 § 31 Ziff. 71 2).

VII. Die Urkunden über die Vorladung der Militärpflichtigen sind nach den einzelnen Altersklassen und nach der Reihenfolge in den Stammrollen geordnet bis spätestens Mittwoch den 24. d. M. einzufinden. Die Militärpflichtigen sind anzuhalten, sich Befehls der Rangierung mindestens eine halbe Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts vor den Localen einzufinden.

Sämtlichen Pflichtigen ist einzuschärfen, daß sie mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen haben. Ueber die Militärpflichtigen sind, soweit die Vorstrafen nicht bereits in der Stammrolle bemerkt sind, Vorstrafenzeugnisse, welche für jede Gemeinde in ein Schriftstück zusammengefaßt werden können, beizulegen, in welchen alle gegen die in den Stammrollen enthaltenen und vorzuladenden Militärpflichtigen ergangenen Strafurtheile aufzuführen sind. Dabei wird bemerkt, daß in Zukunft alle gegen Militärpflichtige ergangenen Strafurtheile in der Rubrik „Bemerkungen“ der Stammrollen aufzuführen sind. (Minist.-Erl. vom 15. Februar 1876. Minist.-Anschl. vom 1876 Nr. 5 S. 53).

VIII. Die Ortsvorsteher haben gleichfalls an den betreffenden obengenannten Tagen und Stunden bei dem Musterungsgeschäft rechtzeitig zu erscheinen und die Rekrutierungsstammrollen der Jahrgänge 1878, 1877, 1876 mitzubringen. Der Vorladung haben die Ortsvorsteher nicht anzuwohnen. Den 12. April 1878.

K. Oberamt.  
Bann.

**Reisach-Verkauf.**

Am **Mittwoch den 17. April**  
aus Hofflinge (Brennen) 50  
Häuser Laubholz-  
reisach meist buchene  
ungebunden, ge-  
schätzt zu 3000  
Well. n. Um 2 Uhr  
an der Kaiserreihe an der neuen Schlichter  
Straße.

**Fahrrik-Verkauf.**

In der Verlassen-  
schaftsache der  
Katharine  
Daiber,  
ledig dahier, wird  
am

**Dienstag den 16. April 1878**  
Morgens 8 Uhr  
die in der Masse vorhandene Fahrrik als:  
Bücher, Frauenkleider, Leibweiszzeug,  
Betten, Schreinwerk und allgemeiner  
Hausrath

in der in der Hegelgasse gelegenen Woh-  
nung zum Verkaufe gebracht, wozu  
Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Schorndorf am 12. April 1878.  
K. Gerichtsnotarlat.  
Gaupp.

Schorndorf.  
Aus der Verlassenschaftsmasse der  
verstorbenen Katharine Friedricke  
Daiber, ledig dahier, kommt am  
**Montag den 15. d. M.**  
Nachmittags 2 Uhr

2 Ar 16 Mir. Land auf dem Graben  
auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf.  
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 12. April 1878.  
Rathschreiberei  
Frasch.

Schorndorf.  
Diejenigen welche im Stadtwald  
Stammholz gekauft und noch nicht  
bezahlt haben, werden daran erinnert  
von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Johannes Eisenbraun,  
Weingärtner dahier, bringt am  
**Montag den 15. d. M.**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich  
zum Verkauf:

G e b ä u d e :

Die Hälfte an:  
1 Ar 72 Mir. ein 2 Stock. Wohnhaus  
in der Vorstadt, mit  
getrenntem und ge-  
wölbtem Keller,  
Echeuer und einem An-  
bau welsch' letzterer ihm  
ganz gehört,  
82 Mir. Hofraum.

2 Ar 54 Mir.  
B.-B.-Anschlag 2240 M.  
26 Ar 77 Mir. Weinberg, Baumacker  
und Weidung im Sün-  
chenberg.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 10. April 1878.  
Rathschreiberei.  
Frasch.

**Gläubiger-Aufruf.**

Forderungen an den ledigen Mehger  
Philipp Stitz sind binnen 10 Tagen  
hier geltend zu machen, bei Vermeidung  
der Nichtberücksichtigung bei Vorweisung  
eines Weinbergkaufschlusses.  
Den 11. April 1878.

Schultheißenamt.  
Weinland.

Schorndorf.  
Kräftige

**Frühseklinge**  
in allen Sorten empfiehlt  
W. Mächtlen,  
Handelsgärtner.

**1000—1200 Mark**  
Pflechtgeld können gegen gesetzliche  
Versicherung sogleich erhoben werden bei  
Georg Härer.

**Empfehlung.**

Unterzeichnete erlaubt  
sich ihr Lager in den  
neuesten  
**Stroh- & Basthüte,**  
Blumen,  
sowie alle Farben  
**Bändern**  
zu den billigsten Preisen zu empfehlen.  
Achtungsvollst  
S. Krieg, neue Straße.

**Aus-Verkauf.**

Weit unter dem Fabrikpreis verkaufe  
ich meine sämtlichen **Waaren**, nament-  
lich eine Parthie **acht farbige**  
**Kleiderzeuge,**  
die alte Elle zu 20 M.  
Carl Fr. Kiess,  
neue Straße.

**Kirchheimer Bleiche**

empfehle ich mich zur Ent-  
gegennahme von Leinwand  
und Faben. Schöne und  
schonende Ausbleichung  
kann zugesichert werden.  
Christian Weitbrecht.

Unterzeichneter erlaubt sich seine mit  
den neuesten und geschmackvollsten Dessins  
ausgestatteten

**Tapeten-Musterarten**

einem verehrlichen Publikum bestens zu  
empfehlen.  
J. Merz,  
Sattler und Tapezier.  
**Mouleaux**  
samt Zuthaten empfiehlt  
Obiger.

Schorndorf.  
Nächsten **Montag den 15. April**  
ist in hiesiger Ziegelei frischgebraunter  
**Kalk und Ziegelwaare**  
zu haben.

**Strohüte**

zum Waschen werden wieder angenommen  
und bestens besorgt von

3<sup>o</sup> Fr. Speidel  
Es ist fortwährend guter  
Gannstatter Saugips

zu haben bei  
2<sup>o</sup> Gottmann z. Anker.

Düngerhaare,  
sowie einige hundert Eimri Wsche hat zu  
verkauft

2<sup>o</sup> Christ. Breuninger.  
Stuttgarter

**Pferdemarkt-Loose**

Ziehung am 2. Mai  
bei  
C. M. Meyer  
am Markt.

Schorndorf.  
Schönen Kopfsalat,  
Lattig, Monat-  
rettig etc,  
empfiehlt

W. Mächtlen,  
Handelsgärtner.

Schorndorf.  
Für einen pünktlichen Zinnsähler  
sucht auf 1/2fache gute Güterversiche-  
rung sogleich 1500 M. aufzunehmen.  
2<sup>o</sup> W. Häberle.

**Verpachtung.**

Etwa 1/2 Viertel Land beim Schloß  
ist billig zu verpachten. Näheres bei  
der Redaktion d. Bl.

**Schöne Bisquit-**

wie auch  
**Zwiebel-Kartoffeln**  
hat zu verkaufen  
Bäcker Dregler.

**Kleesamen**

von Seide gereinigt empfiehlt  
Kaufmann Weil  
i. d. Vorstadt.

**Kunstherd**

sonstigen Zugehör hat zu verkaufen.  
Fr. Dettlinger, b. Forsthaus.

**Knecht-Gesuch.**

Ein Ochsenknecht findet Stelle. Lohn  
220 M.  
2<sup>o</sup> Dettlinger.

**Drathstifte**

äußerst billig en gros & en détail bei  
3<sup>o</sup> Fr. Speidel.

Von den vielen, nur auf Täuschung berechneten Nachahmungen  
und den Verkäufern solcher unächter Waare wird dringend gewarnt.

**Rheinischer Trauben-Brust-Honig**  
allein ächt mit nebliger Verschlussmarke des gerichtlich  
anerkannten Erfinders in 1/2 Flaschen à M. 3  
(mit goldgelben), 1/4 Fl. à M. 1 1/2 (mit rothen) und 1/8 Fl. à  
M. 1 (mit weißen Kapseln) in allen autorisirten Depôts in  
beiden Schorndorfer Apotheken.  
(Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken.)

Die vielgeehrte Broschüre: „Authentische Nachweise über die Vorzüglich-  
keit des rheinischen Trauben-Brust-Honigs als Haus-, Hüls- und Heilnahrungs-  
mittel gegen Erkältungsleiden der Athmungsorgane“ wie Husten, Verschleimung,  
Asthma, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden, Bluthusten, Keuch- und Stic-  
khuften (blauer Husten) der Kinder, allen Familien gewidmet — mit vielen  
interessanten Daten und Anerkennungen bekannter und angesehener Persönlich-  
keiten, kann von der Fabrik und aus jedem Depôt gratis bezogen werden.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork: jeden Sonntag.  
nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.  
nach New-Orleans: einmal Monatlich.

Directe Billets nach dem Besten der Vereinigten Staaten.  
Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in  
Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
Carl Veil in Schorndorf.  
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-  
Actien-Gesellschaft.**

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
zwischen  
301) **HAMBURG** und **NEW-YORK**  
regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,** Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,  
sowie die General-Representanz für Württemberg:  
**Carl Anselm in Stuttgart**  
und dessen Vertreter:  
**Louis Müller in Schorndorf.**  
**Albert Wernle in Rudersberg.**

**Im Mastren, Frisiren  
und Haarschneiden**  
in und außer dem Hause empfiehlt sich  
5<sup>o</sup> W. Herrmann b. Bahnhof.  
Oberurbach.  
**400 Mark**  
hat sogleich auszuleihen die  
**Kirchenbau-Fonds-Ver.**  
**Bach- & Co. Tag**  
Hoffäh.

**Gummi-Bälle**  
in schöner, frischer Waare empfiehlt zu  
billigsten Preisen.  
3<sup>o</sup> Fr. Speidel.  
**Ein Lehrling**  
welcher das Küferhandwerk zu erlernen  
wünscht, wird gesucht. Das Nähere bei  
Küfer **Hüb.**  
Ungefähr 16 Ctr. **Sen & Dehmd**  
hat zu verkaufen  
Weber **Chmann's** Wittwe.

